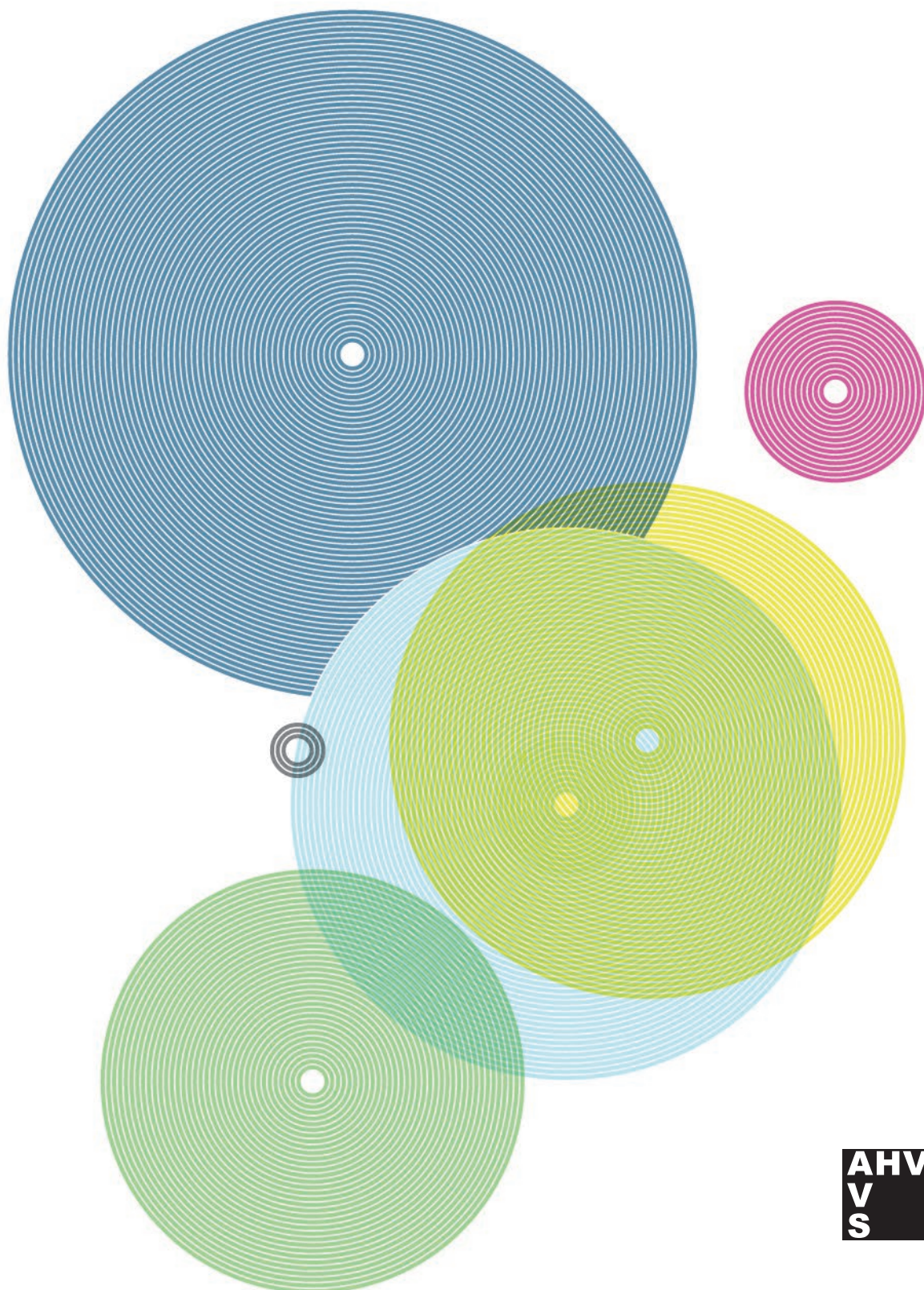


Jahresbericht 2015

Ausgleichskasse des Kantons Bern



AHV
V
S

Zahlen und Menschen sind unsere Welt. Der vorliegende Jahresbericht 2015 zeigt beides. Nach Vorwort und Berichterstattung finden Sie am Schluss die Jahresrechnung. Dazu gibt es ein paar Erlebnisgrafiken: zum Studieren, zum Schmunzeln, zum Spass haben.

Inhalt

04 Vorwort

Abteilungen

08 Beiträge und Zulagen

10 Leistungen

15 Support und Dienstleistungen

20 Organisation

Jahresrechnung 2015

22 Ausgleichskasse des Kantons Bern

24 Familienausgleichskasse

26 Bericht der Revisionsstelle

27 Impressum

Vorwort des Direktors

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) die Direktauszahlung eines Teils der jährlichen Ergänzungsleistungen an die Krankenkassen vorgenommen. Zudem erarbeiteten wir die notwendigen organisatorischen Massnahmen für die Umsetzung der Altersreform 2020 sowie der anstehenden Revision im Bereich der Ergänzungsleistungen. Neben der Reorganisation der Abteilung Leistungen beschäftigten wir uns mit der Ausrichtung unserer Kasse für die Zukunft, damit wir die immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben effizient und mit modernen Hilfsmitteln bewältigen können.



Heiner Schläfli,
Direktor der Ausgleichskasse
des Kantons Bern

Auszahlung an die Krankenkassen in den Ergänzungsleistungen (EL)

Das Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen verlangt von den Durchführungsstellen, dass diese jenen Teil der EL, welcher der höchsten Stufe der ordentlichen Prämienverbilligung der jeweiligen Region und Alterskategorie entspricht, der Krankenkasse direkt ausrichten. Dieser wird der Person, die EL bezieht, auf der Prämienrechnung gutgeschrieben. Mit anderen Worten erhält eine EL-beziehende Person ab diesem Jahr einen um die Prämienverbilligung gekürzten monatlichen Betrag ausbezahlt, muss dafür aber nicht die vollen Krankenkassenprämien bezahlen. Diese Konstellation scheint für die Beteiligten etwas verwirrt zu sein.

Da im Kanton Bern die ordentliche Prämienverbilligung durch das Amt für Sozialversicherungen (ASV) festgesetzt und direkt den Krankenversicherern gutgeschrieben wird, muss das Verfahren in der EL über diese kantonale Stelle abgewickelt werden. Es galt somit, das Meldeverfahren zwischen AKB und ASV für die über 44 000 EL-Beziehenden umzusetzen. Trotz vorgängigen Informationen an die Betroffenen erreichten uns in den ersten beiden Monaten über 4500 Anrufe mit verschiedensten Fragen zu dieser Neuerung.

Altersreform 2020 und Revision des EL-Gesetzes

Das eidgenössische Parlament begann im Sommer mit den Beratungen der Altersreform 2020. Im Dezember eröffnete zudem der Bund die Vernehmlassung für die Revision des EL-Gesetzes. Beide Geschäfte betreffen Kernaufgaben unserer Institution und werden uns in den nächsten Jahren zunehmend beschäftigen. Es ist davon auszugehen, dass die Reformschritte und die Gesetzesänderungen zum Teil weitgehende Konsequenzen nach sich ziehen und innerhalb sehr kurzer Fristen umgesetzt werden müssen.

Reorganisation der Abteilung Leistungen (ALE)

Seit Ende der 1990er-Jahre werden die Renten im Bereich der AHV und IV, die Taggelder der Invalidenversicherung sowie die jährlichen Ergänzungsleistungen und die Krankheits- und Behinderungskosten in der EL durch die Mitarbeitenden in der Abteilung Leistungen berechnet und ausbezahlt. Durch die stetige Zunahme der Dossiers wuchs der Personalbestand in dieser Zeit auf gegen 100 Vollzeitstellen an. In Anbetracht der bevorstehenden Revisionen (siehe oben), die wahrscheinlich bald in Kraft treten werden, überprüfte die Direktion zusammen mit der Abteilungsleitung und den Teamleitenden die aktuelle Organisation.

Diese Analyse ergab klar, dass aus der Abteilung Leistungen zwei neue Abteilungen zu schaffen sind: die Abteilung Renten und Taggelder (ART) sowie die Abteilung Ergänzungsleistungen (AEL). Dadurch reduziert sich die Führungsspannweite, und die Konzentration der jeweiligen Abteilungsleitung und ihrer Teams auf die Kernaufgaben wird verbessert. Die neuen Abteilungen werden je etwa die gleiche Anzahl Mitarbeitende aufweisen.

Herausforderungen in der Zukunft

Seit ihrem Workshop Ende 2013 befasste sich die erweiterte Geschäftsleitung regelmässig sowohl mit Fragen der Zukunftstauglichkeit unserer Eigenständigkeit im Informatikbereich als auch mit Entwicklungen im Aufgabenbereich der AKB. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die Vernetzung der Durchführungsstellen untereinander sowie gegenüber Drittpartnern massiv erhöht. Jährlich kommen immer mehr Sachgebiete hinzu,

bei denen ein schnittstellenfreier Datenaustausch gefordert wird. Dabei ist es unerheblich, ob dieser für die einzelne Ausgleichskasse Vorteile bietet oder nicht.

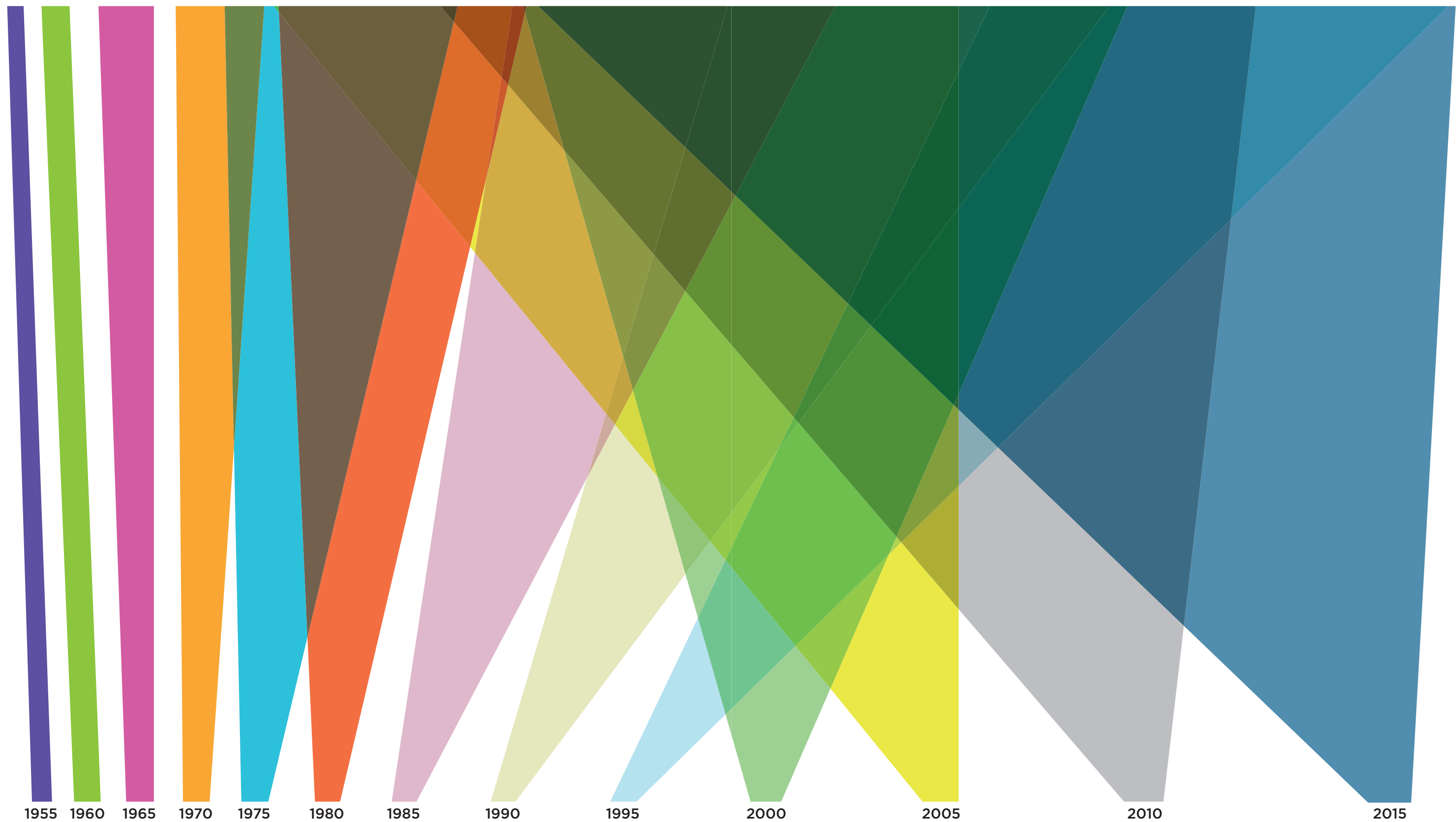
Im Weiteren ist es wichtig, schon im Vorfeld von Anpassungen bei den zuständigen Stellen, insbesondere beim Bund, die eigenen Standpunkte darzulegen. Die Bundesbehörden ihrerseits sind daran interessiert, nicht Einzelmeinungen, sondern konsolidierte Positionen der Durchführungsstellen zu erhalten.

Im Bereich der AHV-Durchführungsstellen ist der Grossteil der Ausgleichskassen in sogenannten (EDV-)Pools zusammengeschlossen. Der eine Pool erbringt Dienstleistungen für kantonale und private Ausgleichskassen. Der andere Pool heisst IGS GmbH (Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen) und lässt nur kantonale Ausgleichskassen als Mitglieder zu. Bei den Gesellschaftern der IGS GmbH handelt es sich um 16 kantonale Ausgleichskassen – von Appenzell Innerrhoden bis Zürich – sowie um die liechtensteinische Durchführungsstelle der AHV und FAK. Eine vertiefte Analyse von AKB und IGS hat deutlich gezeigt, dass das Zusammenführen der bestehenden Informatiksysteme erhebliche Synergien mit sich bringt. Zudem werden die fachlichen Kompetenzen innerhalb der IGS durch eine Mitgliedschaft der AKB gestärkt.

Grund genug für die AKB, einen Beitrittsantrag zu stellen. An der Generalversammlung der IGS vom 11. Dezember 2015 wurde unsere Kasse als neue Gesellschafterin aufgenommen. Die IGS wird nun bis Mitte 2017 ihr Applikationsportfolio modernisieren. Der Rollout an das erste IGS-Mitglied ist für Sommer 2017 geplant. Die AKB wird sämtliche IGS-Applikationen voraussichtlich ab Ende 2018 übernehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Heiner Schläfli
Direktor der Ausgleichskasse des Kantons Bern



Nº 1
Entwicklung der AHV-Auszahlungen
in Relation zu den AHV-Rentnern, 1955 – 2015
 Ausschiesslich AHV-Auszahlungen an Rentner,
 die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

AHV-AUSZAHLUNGEN (IN MILLIONEN)
 AHV-RENTNER (IN TAUSEND)

Abteilung Beiträge und Zulagen

Per Ende 2015 waren in der Abteilung Beiträge und Zulagen 57 Mitarbeitende tätig. Zu ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen die Festsetzung und der Bezug der Beiträge gegenüber Arbeitgebenden, Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen sowie das Prüfen und Auszahlen von Leistungen in den Bereichen Erwerbsersatzordnung, Mutterschaftsentschädigungen und Familienzulagen.

Im Rahmen dieser Durchführungstätigkeit wurden u.a.
(Zahlen 2014 in Klammern)

67 498

(66 920)

Lohnbescheinigungen
verarbeitet.

43 633

(41 103)

Nichterwerbstätige betreut.

45 127

(45 218)

Familienzulagen
ausbezahlt.

35 232

(35 847)

EO-Karten geprüft
und die Entschädigungen
ausgerichtet.

11 442

(10 473)

Mahnverfahren
eingeleitet.

5279

(5638)

Anmeldungen von
Selbständigerwerbenden
entgegengenommen
und geprüft.

3176

(3127)

Gesuche für
Mutterschaftsentschädi-
gungen bearbeitet.

Diese Kernaufgaben konnten wie bereits in den Vorjahren dank dem tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden sowie einer effizienten IT-Lösung ohne Schwierigkeiten bewältigt werden.

Gegen die 109 389 Verfügungen wurden kaum Rechtsmittel ergriffen: Die zu behandelnden Einsprachen und Beschwerden bewegten sich mit 0,63 Prozent (694 Einsprachen) bzw. 0,6 Promille (64 Beschwerden) auf dem üblichen, sehr tiefen Niveau.

Betreuung grosser Arbeitgeber (BGAG)

In der Abteilung Beiträge und Zulagen war und ist der Umgang mit unseren Mitgliedern ein Dauerthema. Zum einen werden in der ersten Säule Vollzugsaufgaben wahrgenommen und nach den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Die Gleichbehandlung aller Mitglieder steht im Vordergrund, Spielraum für Sonderbehandlungen ist nicht vorhanden. Zum andern wird es auch im Rahmen der ersten Säule immer wichtiger, eine Kundenbindung aufzubauen, um Anliegen und Wünsche der Partner kennenzulernen.

Nach der Einführung des kantonalen Gesetzes über die Familienzulagen per 1. Januar 2009 mussten wir eine Abwanderung grosser Arbeitgeber zu Verbands- und privaten Ausgleichskassen hinnehmen. Die von uns erbrachte Leistung schien beliebig zu sein, und für die angeschlossenen Mitglieder spielte es offensichtlich keine grosse Rolle, an wen sie die Beiträge an die erste Säule entrichten. Die AKB musste feststellen, dass zu diesen

grossen Mitgliedern meist wenig bis gar kein Kontakt bestand und somit ein Kassenwechsel fast «anonym» erfolgte.

Diese Tatsache veranlasste uns, im vergangenen Jahr die grössten Arbeitgeber (ausgenommen die öffentlich-rechtlichen, die von den AHV-Zweigstellen direkt betreut werden können) persönlich zu besuchen. Bei diesen Besuchen geht es darum, unserer Unternehmung ein Gesicht zu geben, die Ausgleichskasse des Kantons Bern und ihre Dienstleistungen vorzustellen und zu erklären. Weiter erläutern wir Probleme und Schwierigkeiten in der täglichen Zusammenarbeit und wie wichtig es ist, diese zu erkennen und zu lösen. Schwerpunkte sind ebenfalls die Vorstellung des elektronischen Informationsaustauschs (ePortal) und des Spezialangebots der Kurse für Arbeitnehmende vor der Pensionierung.

Im vergangenen Jahr konnten wir rund 50 Unternehmen besuchen. Die Kurse für Arbeitnehmende vor der Pensionierung wurden bereits zweimal erfolgreich durchgeführt.

Der persönliche Kundenkontakt ist in jeder Hinsicht positiv:

- positives Echo seitens der besuchten Mitglieder
- verbesserte Abläufe dank den Rückmeldungen der Mitglieder
- Einblicke in die unterschiedlichen Personaladministrationen
- verbesserte Zusammenarbeit mit den AHV-Zweigstellen
- Rückmeldungen bezüglich der Nützlichkeit von ePortal-Funktionen

Die Mitglieder wurden von unseren zwei Key-Account-Mitarbeitenden besucht. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Richtung stimmt. Trotzdem bleibt einiges zu tun: Wir wollen auf der ganzen Breite der Mitgliederbetreuung noch besser werden, unsere Dienstleistung noch klarer formulieren, die Unterstützung in der täglichen Arbeit noch weiter verfeinern und somit den Nutzen für alle unsere Mitglieder optimieren, ohne dabei rechtliche Rahmenbedingungen zu verletzen.

Selbständigerwerbende oder Nichtselbständigerwerbende?

Im vergangenen Kalenderjahr wurden 5279 Neuanmeldungen für Selbständigerwerbende bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern vorgenommen. Ob Coiffeuse, Physiotherapeut, Computerfachfrau oder Sanitärinstallateur: Von sämtlichen Branchen werden Anmeldungen eingereicht. In den Beitragsteams wird unter anderem überprüft, ob es sich im Sinne der AHV um eine selbständige Tätigkeit handelt oder nicht. Grundsätzlich ist jede Erwerbstätigkeit zu melden, ob Neben- oder Haupterwerb.

Im Jahr 2015 wurden schliesslich von den Neuanmeldungen 3456 Personen als Selbständigerwerbende erfasst. Es ist klar erkennbar, dass nicht jede Anmeldung zu einer Anerkennung der Selbständigkeit führt. Verschiedene Gründe führen dazu, dass keine Erfassung vorgenommen wird. Sei es, weil die Tätigkeit nicht als selbständigerwerbend gilt, die Freigrenze für Nebenerwerbseinkommen von jährlich CHF 2300.– Reingewinn nicht überschritten wird, die Tätigkeit letztlich nicht aufgenommen wurde oder eine andere Ausgleichskasse für die Erfassung zuständig ist.

Mit der Anerkennung einer Person als selbständigerwerbend werden die Beiträge aufgrund der Schätzung des Einkommens als Akontobeträge in Rechnung gestellt. Die Steuerverwaltungen melden der Ausgleichskasse die rechtskräftig veranlagten Einkommen der Selbständigerwerbenden.

Im Jahr 2015 wurden rund 43 000 solche Steuermeldungen verarbeitet und entsprechende Beitragsverfügungen und Schlussrechnungen erstellt.

Im AHV-rechtlichen Sinne gelten sowohl die Inhaber von Einzelfirmen wie auch die Teilhaber von Kollektivgesellschaften als Selbständigerwerbende. Diese können auch Angestellte beschäftigen, für die zusätzlich Lohnbeiträge verrechnet werden. Am 31. Dezember 2015 gab es bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern knapp ein Viertel bzw. 9257 selbständigerwerbende Arbeitgeber.

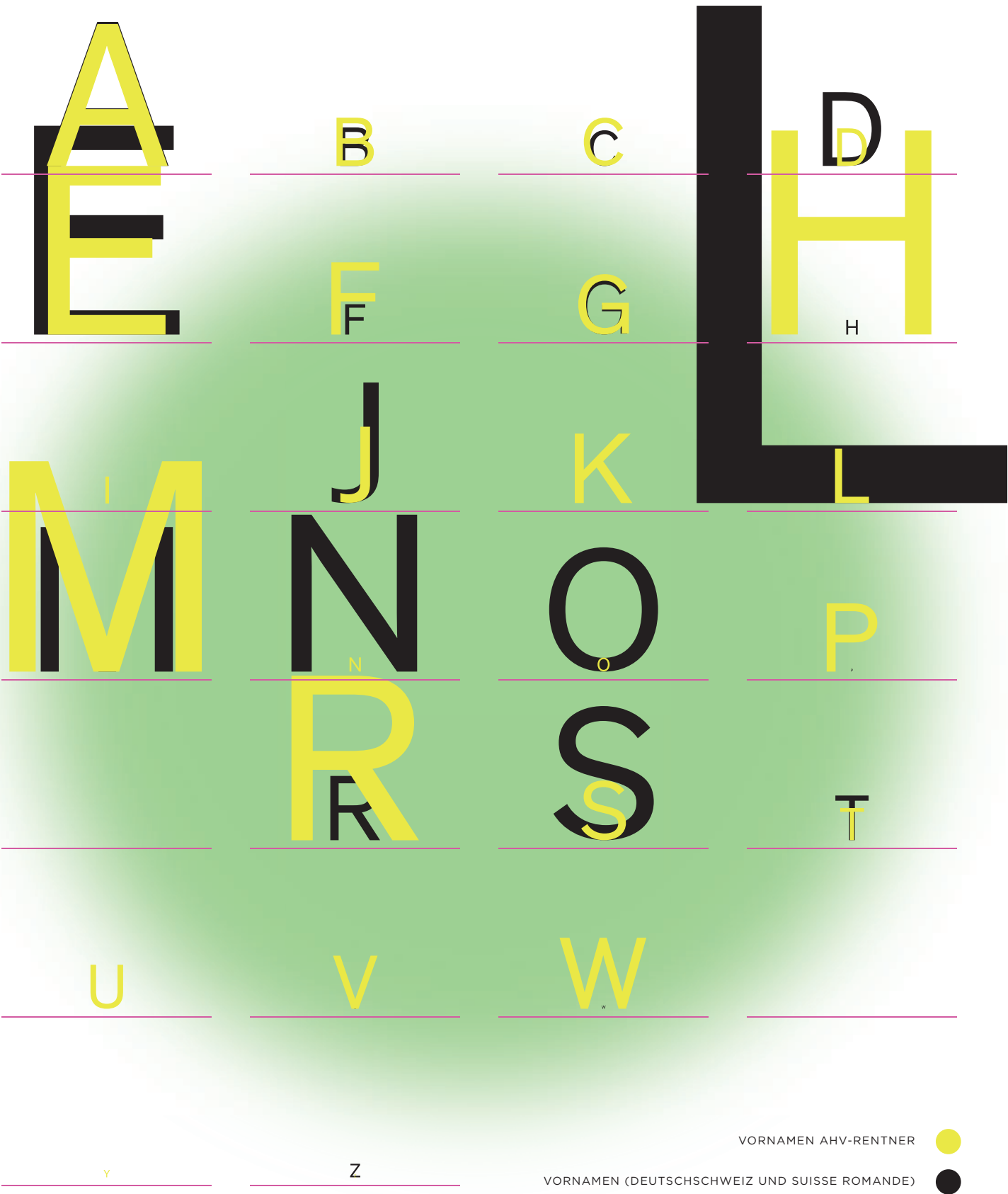
Abteilung Leistungen

Die Hauptaufgabe der Abteilung Leistungen besteht darin, versicherten Personen die ihnen zustehende Leistung korrekt zu berechnen sowie die periodischen Auszahlungen zu veranlassen und zu überwachen. Darum kümmern sich 107 Mitarbeitende der Abteilung Leistungen (ALE). Sie werden durch die EDV-Lösung NIL+ unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die am 1. Januar 2013 in Betrieb genommene EDV-Lösung weiter optimiert. Es wurden in jedem Leistungsbereich neue Funktionalitäten eingeführt und zusätzlich Abläufe automatisiert. Diese Optimierungen haben unter anderem dazu beigetragen, dass die durch die Einführung der Leistungsapplikation und durch den erhöhten Eingang von Gesuchen verursachten Rückstände auf ein Minimum reduziert werden konnten.

Leistungen der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und der Invalidenversicherung (IV)
Die vom Bundesrat per 1. Januar 2015 beschlossene Rentenerhöhung konnte ohne Schwierigkeiten umgesetzt werden. Die AKB hat für rund 139 000 Rentnerinnen und Rentner die Leistung umgerechnet und im Januar 2015 korrekt ausbezahlt. Weiteren 8510 Personen wurden die erhöhten Beträge der Hilflosenentschädigung ebenfalls korrekt und pünktlich ausbezahlt.

Im Bereich der Taggelder aus der IV musste infolge Erhöhung des maximal versicherten Verdienstes für die rund 1100 aktiven Berechtigten eine Neuberechnung durchgeführt werden, sodass für die Abrechnungen ab 1. Januar 2016 die korrekten Taggeldansätze berücksichtigt werden konnten. Auch diese Anpassung erfolgte weitgehend automatisiert und ohne Schwierigkeiten.



Nº 2
Anfangsbuchstaben von AHV-Rentnern
in Relation zu den beliebtesten Vornamen

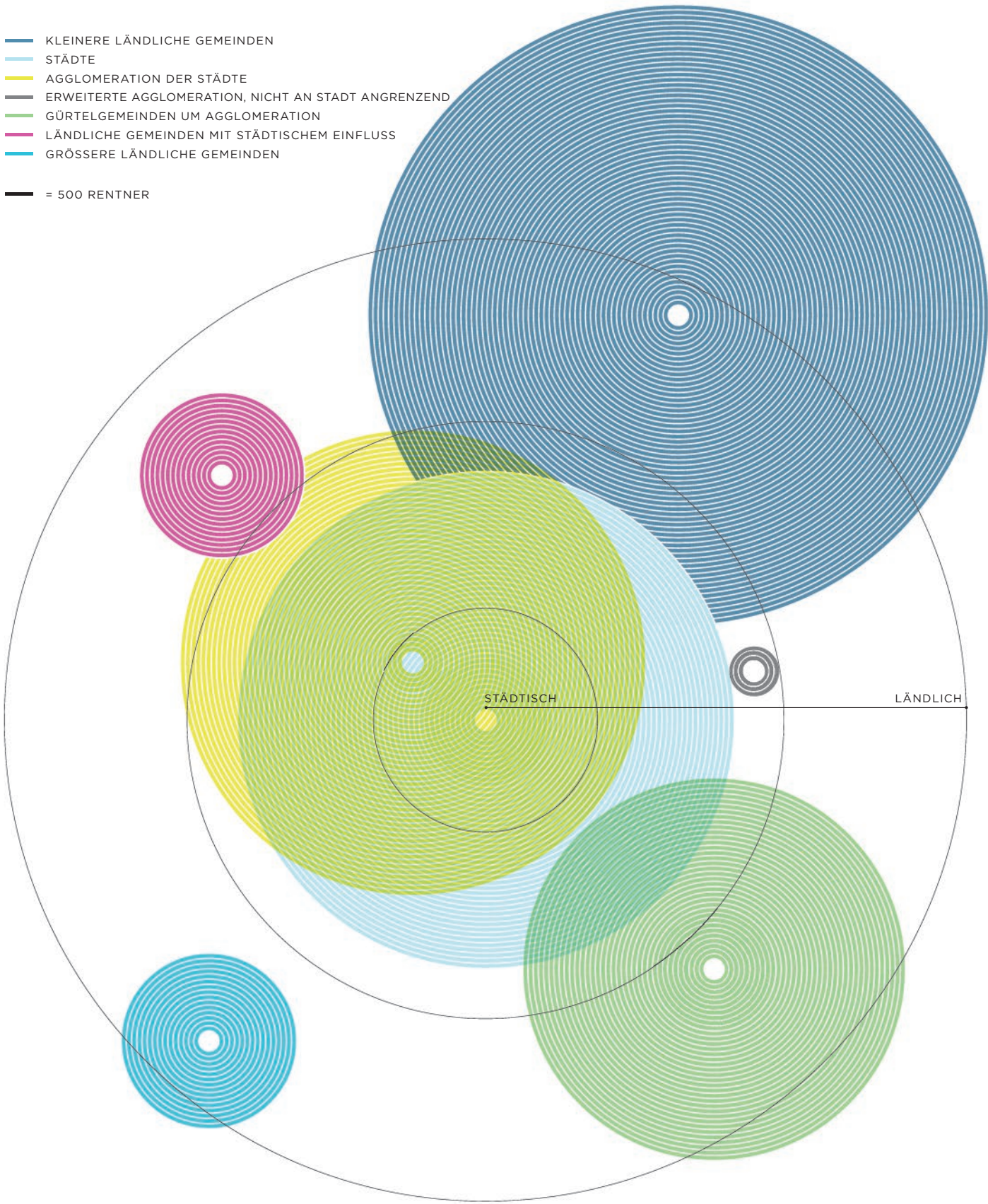
Ausschliesslich AHV-Rentner, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL)

Damit die höheren Leistungen aus der AHV und IV keine Herabsetzung der Ergänzungsleistung zur Folge haben, werden vom Bundesrat jeweils die Beträge für den Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen ebenfalls erhöht. Die daraus resultierende Neuberechnung aller 44 000 EL-Fälle konnte termingerecht durchgeführt werden. Die AKB hat im Januar 2015 allen EL-Berechtigten den korrekten Betrag überwiesen.

Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Direktzahlung des Anteils an Ergänzungsleistungen (die Höhe der kantonalen individuellen Prämienverbilligung an die Krankenversicherer) wurde in guter Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Sozialversicherungen umgesetzt. Obwohl wir mittels Rundschreiben die betroffenen Personen über die Wirkung der Direktzahlungen – die AKB zahlt weniger EL aus, dafür reduziert der Krankenversicherer die Prämienrechnung – informiert haben, wurden uns viele Fragen gestellt. Dafür musste von Januar bis Ende März 2015 eine Hotline eingerichtet und betrieben werden.

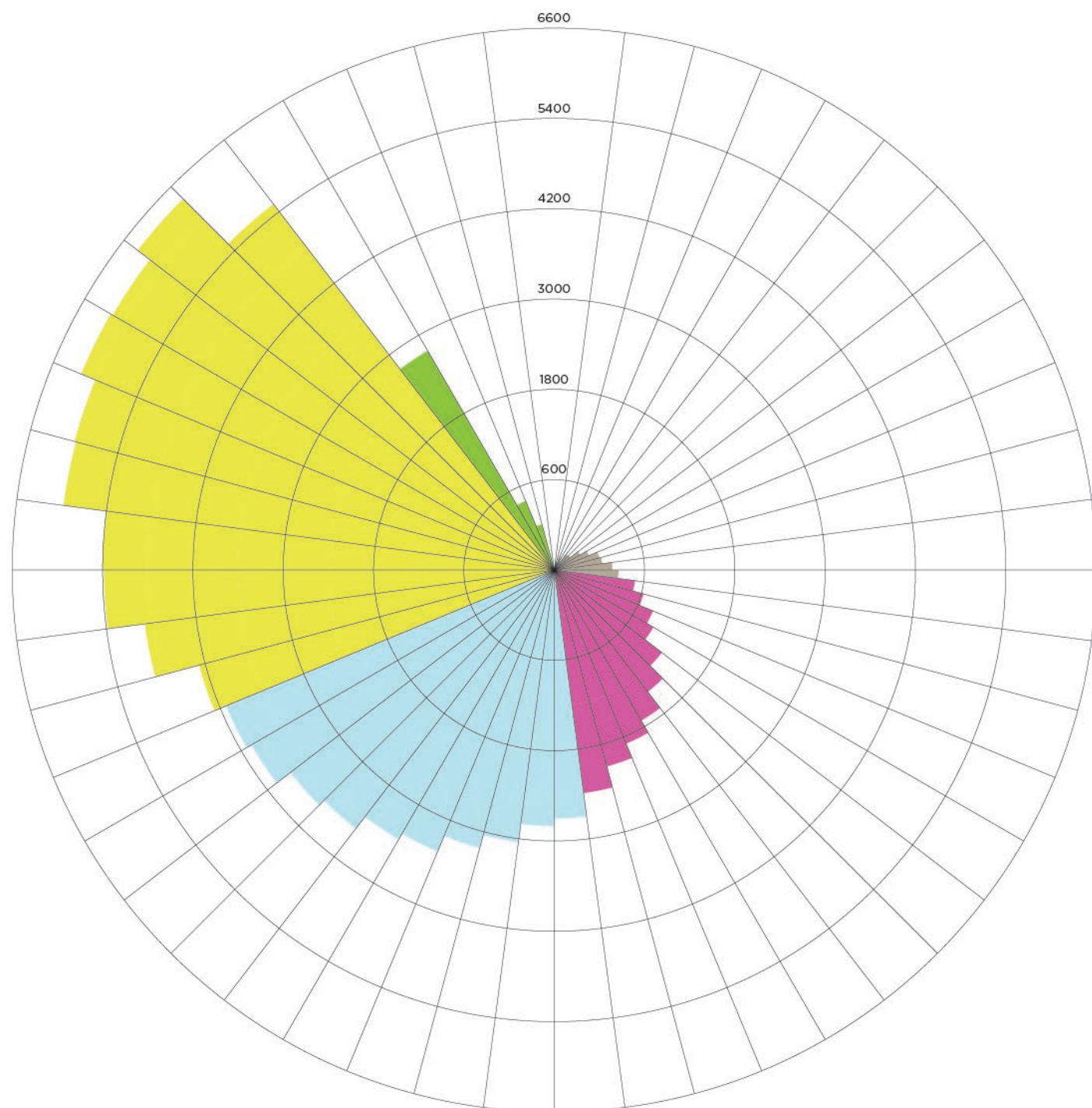
Neben den jährlichen Ergänzungsleistungen vergüten wir Krankheits- und Behinderungskosten. Die AKB hat im vergangenen Geschäftsjahr Rechnungsbelege geprüft und Kosten im Umfang von total 61,3 Mio. CHF zurückbezahlt.



Nº 3
Verteilung der AHV-Rentner auf Gemeindekategorien

Ausschliesslich AHV-Rentner, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

1907, 1909
 1910 – 1919
 1920 – 1929
 1930 – 1939
 1940 – 1949
 1950 – 1952



Nº 4

Aufteilung AHV-Rentner nach Jahrgang

Ausschliesslich AHV-Rentner, die
bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

Abteilung Support und Dienstleistungen

Die Abteilung Support und Dienstleistungen (ASD) erfüllt Querschnittsfunktionen in den Bereichen Finanzen, Personal, Informatik und Veränderungsmanagement sowie Infrastruktur und Logistik. Der Fachbereich «Individuelles Konto» ist ebenfalls der Abteilung ASD angegliedert, da er sowohl beitrags- wie auch leistungsseitig verbunden ist. Dreiundvierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dazu bei, dass die Kernaufgaben der Ausgleichskasse des Kantons Bern effizient, fach- und sachgerecht unterstützt werden können.

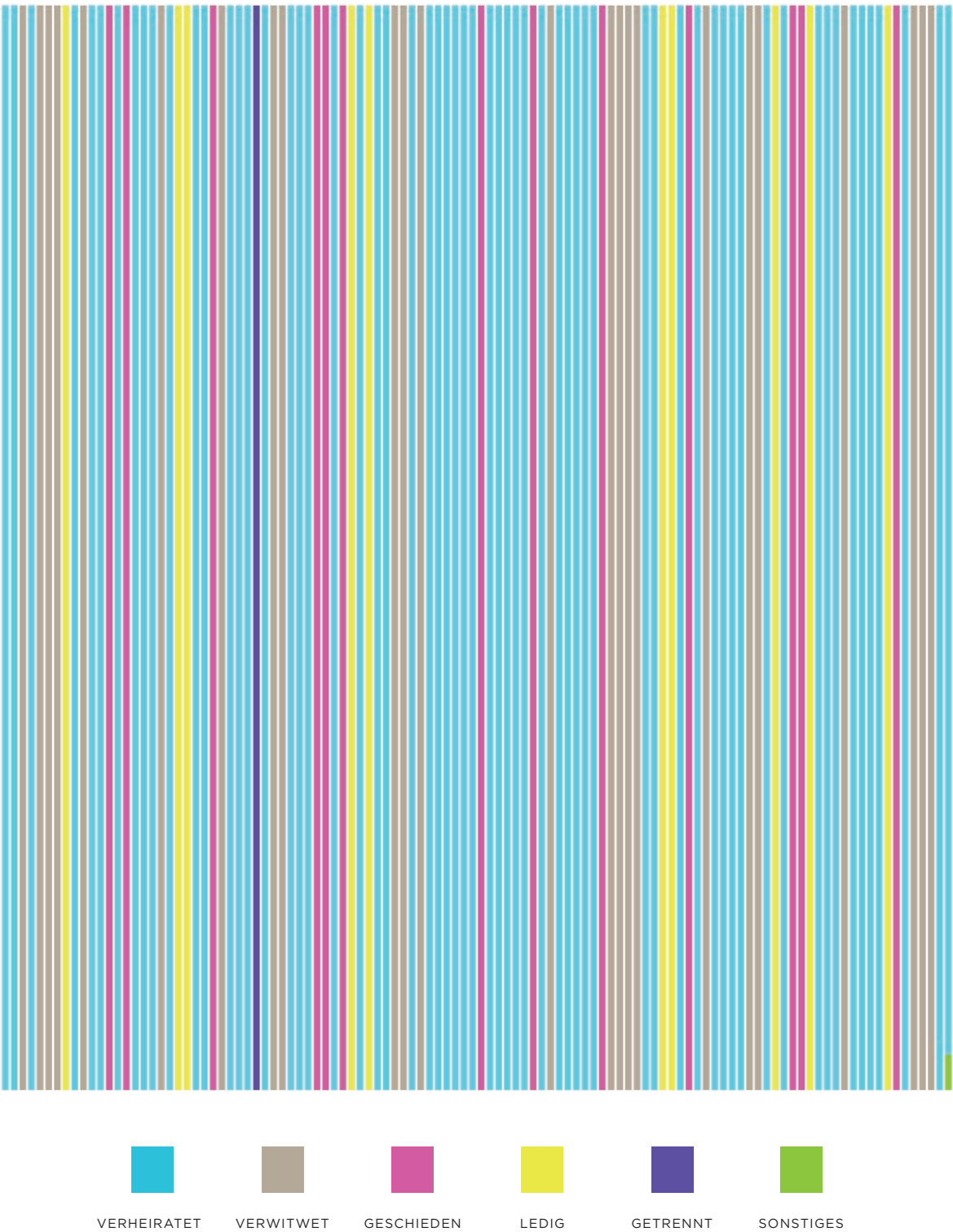
Die Abteilung Support und Dienstleistungen agiert nicht im Vordergrund. Sie stellt der AKB in den verschiedenen Bereichen die Ressourcen in der geforderten Quantität und Qualität zum gewünschten Zeitpunkt zur Verfügung. Die ASD erledigt auch zahlreiche kleine «Selbstverständlichkeiten» im Hintergrund, zum Wohle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: zum Beispiel ein gefüllter Getränkeautomat, genügend Kaffeebohnen in den Kaffeemaschinen und saubere Tassen in der Cafeteria. Einige Tätigkeiten werden in diesem Beitrag speziell beleuchtet.

Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung befasst sich hauptsächlich mit dem chronologischen und systematischen Erfassen von Wertveränderungen in der AKB. Bedingt durch unsere Tätigkeit sind wir Drehscheibe für die Verschiebung grosser Geldbeträge. Auf der einen Seite werden viele grössere und kleinere Summen von unseren Mitgliedern auf unser Konto einbezahlt. Auf der anderen Seite zahlen wir täglich grosse Summen an Versicherte aus. Mit der Hauptauszahlung werden jeweils Anfang des Monats Renten und andere monatliche Leistungen wie Ergänzungsleistungen oder Hilflosenentschädigungen in der Höhe von knapp 300 Mio. CHF ausbezahlt. Hinzu kommen im Bereich Leistungen in der Regel fünf weitere Zahlungen pro Monat à rund 3,5 Mio. CHF. Für die Zulagen überweisen wir an unsere Versicherten an 16 Tagen jedes Monats rund je 0,8 Mio. CHF. Ohne fein geplante und gut abgestimmte Liquiditätsplanung könnten diese Zahlungen nicht pünktlich und zuverlässig ausgelöst werden.

Individuelles Konto

Der Fachbereich «Individuelles Konto» (IK) führt aktiv 1 704 052 individuelle Konti und hat 2015 rund 600 000 Eintragungen auf diesen vorgenommen. Die aktiven Konti gehören zu Personen, die noch keine Rente beziehen. Bei Eintritt ins Rentenalter initiiert die zuständige Ausgleichskasse über die Zentrale Ausgleichskasse einen Zusammenruf aller aktiven individuellen Konti.



Nº 5
Aufteilung AHV-Rentner nach Zivilstand

Ausschliesslich AHV-Rentner, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

Der Zusammenruf geht an alle Ausgleichskassen der Schweiz. Der Saldo aller Konti wird für die Festsetzung des massgebenden Einkommens für die Rentenberechnung benötigt. Im Berichtsjahr haben die bei uns versicherten Arbeitgeber für 41 017 Mitarbeitende ein «Individuelles Konto» eröffnen lassen.

Infrastruktur und Logistik

Die AKB muss sich als Besitzerin des Gebäudes Chutzenstrasse 10 auch um die Entsorgung kümmern. Die Ausgleichskasse legt Wert auf eine sorgfältige Trennung der Abfälle. Sie stellt pro Stockwerk an zwei Standorten verschiedene Gefässe zur Abfalltrennung zur Verfügung. Die Hauswarte entsorgen, was an der Chutzenstrasse von gut 330 Mitarbeitenden (120 Mitarbeitende der Lungenliga und 210 der AKB) an Abfall produziert wird. Eindrucklich ist dabei sicher die Menge der sogenannt «heissen» Akten, das heisst, die Vernichtung von Akten mit sensiblen Daten: Überwacht lassen wir 204 Container à 240 Liter Akten schreddern, bevor sie zu Recyclingpapier verarbeitet werden. Vier Tonnen Elektroschrott wurden fachgerecht entsorgt. Die 330 Personen bringen täglich etwa 140 PET-Flaschen zum PET-Container und füllen jährlich 4 Paletten mit ALU-Getränkedosen. Die Kehrriichtabfuhr der Stadt Bern hat zusätzlich 98 Container à je 800 Liter Hauskehrriicht entsorgt. Dazu kommen noch 14 Container Gartenabfälle.

Personal

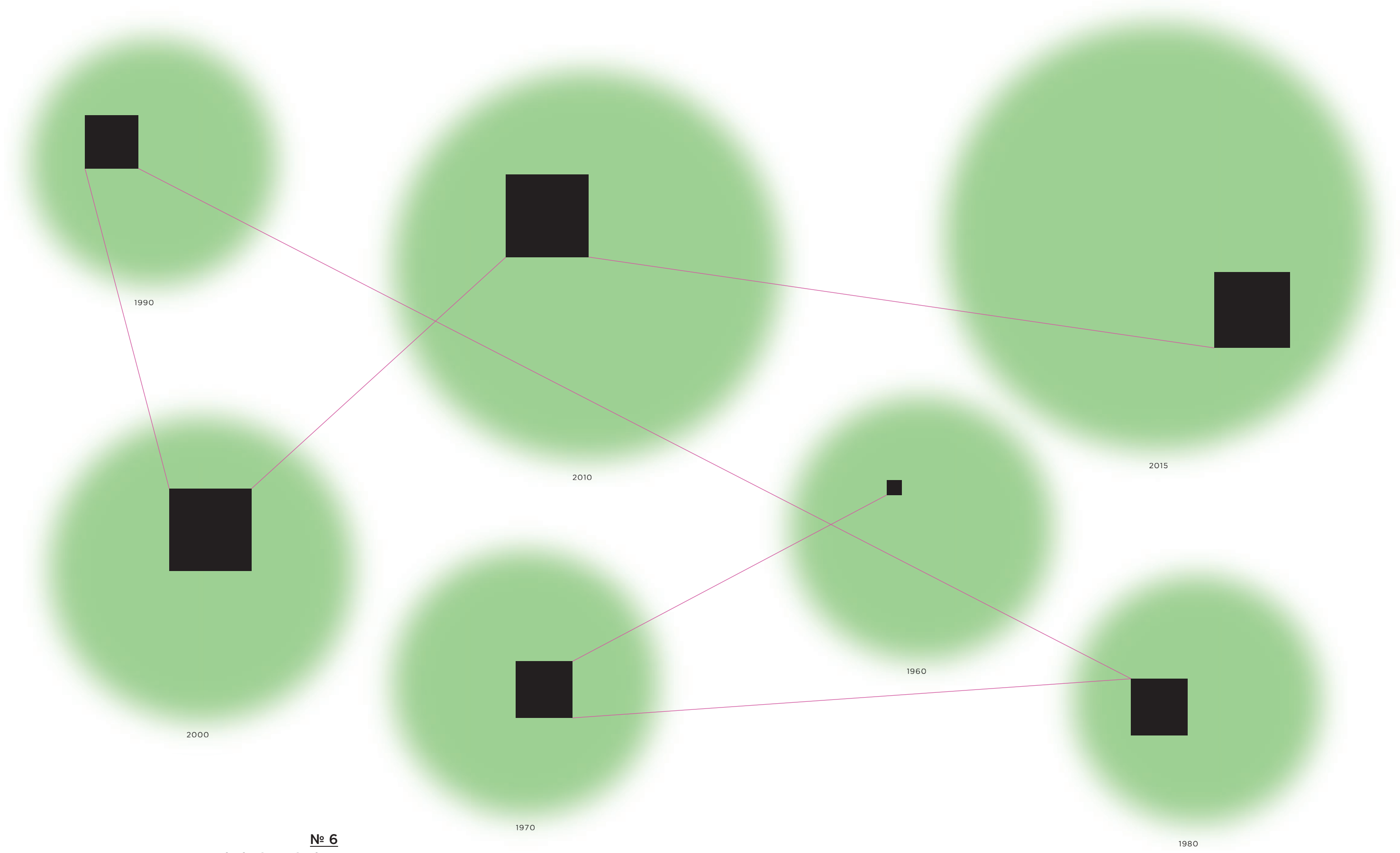
Im Personalbereich wurden für 214 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2496 Abwesenheitsmeldungen für Ferien, Krankheit, Arbeitszeitkompensation, Arztbesuch usw. bearbeitet. Diese Daten werden in Zusammenhang mit dem Absenzenmanagement ausgewertet. Die 155 Voll- und 59 Teilzeitstellen teilen sich 145 Frauen und 69 Männer, davon weisen 96 Mitarbeitende zehn und mehr Dienstjahre auf. Bei einer Sollarbeitszeit von 2111 Stunden im Jahr beträgt der durchschnittliche Arbeitsausfall wegen Krankheit und Unfall 3,86 % oder knapp zwei Wochen. Selbstverständlich sind in diesen 3,86 % auch Krankheitsausfälle von Mitarbeitenden enthalten, die durch eine schwere Erkrankung für längere Zeit der Arbeit fern bleiben mussten.

Informatik



Die meisten Schriftgüter werden in unserem Druckzentrum erstellt. Auf den Stockwerken haben wir zusätzlich multifunktionale Geräte, die als Kopierer, Scanner, Drucker und Fax dienen. Rund 70 Büros sind überdies mit einem Drucker ausgerüstet. Alle dezentralen Drucker, sei es auf den Stockwerken oder in den Büros, sind mit einer standortunabhängigen Drucksteuerung ausgerüstet. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies, dass sie ihre in Auftrag gegebenen Dokumente per Badge zeitlich unabhängig an jedem der dezentralen Drucker ausdrucken lassen können. Gerade bei Dokumenten mit sensiblen Inhalten ist diese Funktionalität sicher und praktisch.

AHV-Zweigstellen

Mit der Einführung von NIL+ sind die Anforderungen an das Fachwissen der Zweigstellen gerade im Bereich der Ergänzungsleistungen gestiegen, und die Ausbildung der AHV-Zweigstellenmitarbeitenden musste angepasst werden. Zum einen haben wir die Ausbildungsdauer von 8 auf 15 Tage erhöht, zum anderen vermitteln wir das Fachwissen mit Fallbeispielen direkt in der Anwendungsapplikation und können so auch den Umgang mit den IT-Hilfsmitteln schulen. Die Rückmeldungen aus den ersten Kursen waren sowohl aus Sicht der Teilnehmenden als auch der Ausbilderinnen durchwegs positiv.



Nº 6
Verhältnis zwischen AHV-Rentnern
und IV-Rentnern, 1960 – 2015
Ausschliesslich Rentner, die
bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

 AHV-RENTNER
 IV-RENTNER

Organisation

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Aufsichtsbehörde

Bundesamt für
Sozialversicherungen (BSV)

Revisionsorgan

Ernst & Young AG
3001 Bern

Aufsichtsrat

Präsident

Neuhaus Christoph

Regierungsrat, Justiz-, Gemeinde- und
Kirchendirektor des Kantons Bern, Bern
(Präsident von Amtes wegen)

Vizepräsidium

Streiff-Feller Marianne

Nationalrätin, Urtenen-Schönbühl

Mitglieder

Bernasconi Roberto

Lehrer, Grossrat, Malleray

Bohren Urs Friedrich

Betriebsökonom HWV, Bolligen

Ender Meinrad

Direktor Band-Genossenschaft, Bern

Graber Jean-Pierre

Dr. rer. pol., Nationalrat, La Neuveville

Mühlheim Barbara

Betriebsleiterin KODA, Grossrätin, Bern

Interne Organisation

Direktor

Schläfli Heiner

Betriebsökonom FH

Abteilung Beiträge und Zulagen

Benz Martin

Abteilungsleiter, stv. Direktor
Mitglied der Geschäftsleitung
lic. rer. pol.

Leuenberger Andreas

Stv. Abteilungsleiter
Fürsprecher

Abteilung Leistungen

Haas Stefan

Abteilungsleiter bis 31.8.2015
Mitglied der Geschäftsleitung
Betriebsökonom HWV

Schneiter Edith

Stv. Abteilungsleiterin

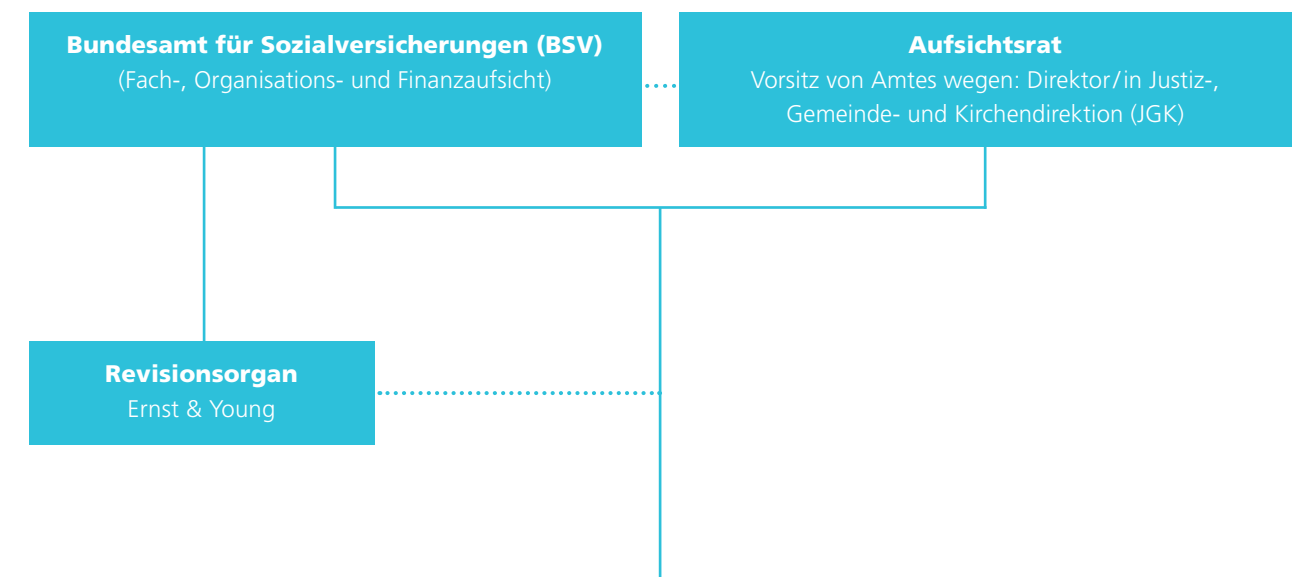
Abteilung Support und Dienstleistungen

Rudin Claudia

Abteilungsleiterin
Mitglied der Geschäftsleitung
Kauffrau HKG

Cramer Rita

Stv. Abteilungsleiterin
Betriebsökonomin FH



Abteilung Beiträge und Zulagen (ABZ)

Martin Benz

Direktor

Heiner Schläfli

Abteilung Support und Dienstleistungen (ASD)

Claudia Rudin

AHV-Zweigstellen

Jahresrechnung 2015

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Bilanz	2015	2014
Aktiven		
Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige	5 355 382	4 948 606
Liquide Mittel	1 030 282	910 291
Andere Guthaben	3 925 068	550 360
Kapitalanlagen	18 762 560	17 294 629
Immobilien	29 052 254	30 282 255
Mobilien	1596	1953
Transitorische Aktiven	12 750	47 930
Total Aktiven	58 139 892	54 036 024
Passiven		
Laufende Verpflichtungen	1 880 063	1 730 907
Kontokorrentschulden	7600	2400
Andere Schulden	17 000 000	17 000 000
Rückstellungen	10 213 378	9 219 284
Transitorische Passiven	543 033	524 238
Allgemeine Reserven	25 559 196	25 040 177
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)	2 936 622	519 018
Total Passiven	58 139 892	38 736 024

Verwaltungsrechnung

Aufwand		
Personalaufwand	21 671 573	21 792 758
Sachaufwand	10 386 171	11 053 862
Raum-/Liegenschaftskosten	3 042 036	3 015 697
Dienstleistungen Dritter	6 933 575	7 104 230
Passivzinsen/Kapitalkosten	227 983	226 913
Abschreibungen	3 472 995	1 995 580
Allgemeine Verwaltungskosten	499 238	416 893
Bildung von Rückstellungen	1 815 000	475 000
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)	2 936 622	519 018
Total Verwaltungsaufwand	50 985 193	46 599 960
Ertrag		
Verwaltungskostenbeiträge	21 490 497	21 024 500
Vermögenserträge	3 066 395	3 131 113
Entgelte (Gebühren)	2 228 763	2 061 503
Dienstleistungserträge	4 708 917	4 119 144
Verwaltungskostenvergütungen	16 447 006	13 210 483
Allgemeine Verwaltungserträge	1 746 334	1 782 018
Rückerstattungen	1 297 281	1 271 199
Total Verwaltungsertrag	50 985 193	46 599 960

Betriebsrechnung AHV/IV/EO	2015	2014
Beiträge		
AHV/IV/EO	1 342 983 010	1 334 711 393
Arbeitslosenversicherung	240 532 341	238 841 817
Familienzulagen Landwirtschaft	2 058 052	2 052 171
Total Beiträge	1 585 573 403	1 575 605 381

Leistungen

Renten der AHV		
Ordentliche Renten	2 513 165 054	2 461 375 901
Ausserordentliche Renten	1 175 684	4 042 691
Hilflosenentschädigungen	35 739 704	36 271 783
	2 550 080 442	2 501 690 375
Leistungen der IV		
Ordentliche Renten	260 329 437	265 343 203
Ausserordentliche Renten	100 353 907	98 233 584
Hilflosenentschädigungen	31 298 195	31 085 344
IV-Taggelder	40 268 631	37 259 935
	432 250 170	431 922 066
Leistungen Familienzulagen Landwirtschaft		
an landwirtschaftliche Arbeitnehmer	3 088 994	2 904 847
an selbständige Landwirtinnen und Landwirte	14 186 831	15 431 443
	17 275 825	18 336 290
Leistungen der EO		
Erwerbsausfallentschädigungen	69 828 792	68 288 237
Rückverteilung		
CO ₂ -Abgabe	7 926 155	6 030 377
Total Leistungen	3 077 361 384	3 026 267 345

Jahresrechnung 2015

Familienausgleichskasse des Kantons Bern

Bilanz	2015	2014
Aktiven		
Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige	12 679 965	12 311 532
Liquide Mittel	1 184 085	1 176 499
Andere Guthaben	292 770	302 878
Kapitalanlagen	111 860 657	110 414 394
Abgrenzungskonten	496 092	661 027
Total Aktiven	126 513 569	124 866 330
Passiven		
Laufende Verpflichtungen	0	2 640
Rückstellungen	1 105 929	1 313 040
Rückstellungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	4 000 000	2 200 000
Allgemeine Reserven	121 350 650	115 563 090
Ergebnis aus Betriebs- und Verwaltungsrechnung (Gewinn)	56 990	5 787 560
Total Passiven	126 513 569	124 866 330

Verwaltungsrechnung

Aufwand		
Personalaufwand	1 589 497	1 604 500
Sachaufwand (inkl. Informatik)	1 418 217	628 200
Raumkosten	177 783	180 700
Dienstleistungen Dritter	1 510 900	1 519 830
Kapitalkosten	48 975	30 072
Abschreibungen auf Sachanlagen	163 078	47 500
Allgemeine Verwaltungskosten	3 061	3 100
Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	0	105 848
Rückstellungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	1 800 000	800 000
Total Verwaltungsaufwand	6 711 511	4 919 750
Ertrag		
Entgelte	236 632	0
Vermögenserträge	1 599 001	2 534 302
Dienstleistungserträge	16 306	0
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Verlust)	4 859 572	2 385 448
Total Verwaltungsertrag	6 711 511	4 919 750

Betriebsrechnung	2015	2014
Aufwand		
Familienzulagen	248 421 956	244 458 087
Abschreibungen von Rückerstattungsforderungen/Erlasse	110 676	45 117
Rückerstattungsforderungen Familienzulagen	– 1 050 239	– 949 339
Ergebnis Betriebsrechnung (Gewinn)	4 916 562	8 173 008
Total Aufwand	252 398 955	251 726 873
Ertrag		
Beiträge	253 710 889	252 850 671
Abgeschriebene/Erlassene Beiträge	– 1 311 934	– 1 123 798
Total Ertrag	252 398 955	251 726 873

Ergänzungsleistungen (EL)

Jährliche Ergänzungsleistungen		
zur AHV	483 291 272	479 066 176
zur IV	278 165 700	274 766 562
	761 456 972	753 832 738
Krankheits- und Behinderungskosten		
zur AHV	38 307 287	36 141 530
zur IV	23 062 446	21 819 200
	61 369 733	57 960 730
Total EL-Leistungen	822 826 705	811 793 468



Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An den Aufsichtsrat der AKB und IVBE der
Ausgleichskasse des Kantons Bern
Chutzenstrasse 10
3007 Bern

Bern, 21. April 2016

Revision AHV/IV/EO/EL/FL 2015

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 68 AHVG sowie Artikel 160 Abs. 2 und Art. 169 AHVV hat das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV Weisungen für die Revision der AHV-Ausgleichskassen (WRAK) erlassen. Umfang und Gegenstand der Revision ergeben sich aus diesen Weisungen.

Vom 22. Juni bis 30. Juli 2015 sowie vom 29. Februar bis 11. März 2016 haben wir die Haupt- und die Abschlussrevision AHV/IV/EO/EL/FL bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern vorgenommen. Die beiliegende Jahresrechnung des Rechnungskreis 9 bildet einen Bestandteil unserer durchgeführten Prüfungen. Über das Ergebnis unserer Arbeiten erstatten wir den zuständigen Stellen weisungsgemäss Bericht; der Bericht über die Hauptrevision datiert vom 17. November 2015, jener über die Abschlussrevision datiert vom 21. April 2016.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die Massnahmen seitens der Ausgleichskasse zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen erfordern.

Ernst & Young AG

Christof Gerber
Executive Director

Sandra Leumann
Manager

Beilage

- Jahresrechnung Rechnungskreis 9 (Bilanz, Verwaltungsrechnung (ohne NIL/NIL+) und NIL/NIL+ - Rechnungen mit Rechnungsergebnis der Ausgleichskasse)

Impressum

Konzept und Gestaltung:

wapico AG, Bern

Text:

AHV Ausgleichskasse des Kantons Bern

Druck:

Läderach AG, Bern



Ausgleichskasse des Kantons Bern
Caisse de compensation du canton de Berne
www.akbern.ch

Chutzenstrasse 10
3007 Bern
T +41 (0)31 379 79 79
F +41 (0)31 379 79 00
info@akbern.ch